

L.83

REGENON® (AMFEPRAMON), EIN ERFOLGREICHER APPETITZÜGLER SEIT ÜBER 50 JAHREN

Graepel P-H.

Giessener Str. 15, 35075 Gladenbach, Deutschland

Das bereits 1928 synthetisierte 2-Diethylamino-propiofenon (Diethylpropion), das ursprünglich als Substanz ohne physiologische Wirkung klassifiziert wurde, konnte nach erneuter tierexperimenteller Überprüfung 1957 unter der Bezeichnung Regenon von den damaligen Temmler Werken in Hamburg als Weichgelatine kapseln mit 25 mg Wirkstoff in den Handel gebracht werden. Zuerst gab es nur die Kapseln, 1961 kamen die Dragees als Kombinationspräparat und 1970 die Retardkapseln hinzu. Eine weitere Arzneizubereitung, die Retardtabletten, wurde seit den 1970er Jahren ausschließlich für den Export hergestellt.

Die INN-Kommission der WHO schlug 1962 den Namen „Amfepramon“ vor. Diese Namensgebung setzte sich bis 1982 durch. Sie war jedoch eine Fehlentscheidung, da hier die chemische Nähe des Amfepramons zum umstrittenen Amphetamin suggeriert wurde, während in Wirklichkeit ein dem Ephedrin verwandter Wirkstoff vorlag.

Auch wenn im Laufe seiner Geschichte die Verhältnis-Bewertungen von Nutzen und Risiko weitgehend positiv ausfielen, so ist doch die große Zeit der Amfepramon-Präparate inzwischen zu Ende gegangen. Neuere und über längere Behandlungsintervalle getestete Wirkstoffe haben das Amfepramon als Appetitzügler zwar nicht abgelöst, aber doch teilweise in die zweite Reihe verdrängt.